

# HITLER geboren in Versc lles

L é o n D E G R E L L E

Grabert-Verlag, Tübingen, 1993.

(Veröffentlichungen des Institutes für deutsche Nachkriegsgeschichte)

Eigentlich war ich dabei, eine Rezension über das ganz brandneue Buch von Dr. Max KLUVER "Es war nicht Hitlers Krieg" zu schreiben, als mich die Nachricht vom Tode Leon DEGRELLES erreichte... und ich änderte meinem Plan. Dabei muß ich feststellen, daß das Buch von Léon DEGRELLE "Hitler - geboren in Versailles" fast eine Voraussetzung zu dem Buch von Dr. Max Klüver sein könnte.

Léon DEGRELLE schreibt in der Einleitung: "Länger als ein halbes Jahrhundert hat die breite Öffentlichkeit vom ersten Weltkrieg vorwiegend entstellte Berichte und einseitig übertriebene Deutungen bekommen. Sie hat mit dem Glauben eines Märtyrers auf dem Scheiterhaufen an Deutschlands Alleinschuld für die Kriegserklärung im August 1914 geglaubt."

Versuchte jemand **-selbst heute noch (!)-** ihr klarzumachen, daß es sich mit der Sache nicht so einfach verhalten habe, wie man es ihr früher beteutert hat, und daß die eigentlichen Aufwiegler des Weltkonfliktes ganz anders waren, schaut sie sich diesen Spielverderber zwar höflich (oder auch sehr unfreundlich!), aber doch stutzig und ungläubig an.

Am Ende seines Vorwortes zitiert er Balzac: "Es gibt zwei Arten von Weltgeschichte: die eine ist die offizielle für den Schulunterricht bestimmt; die andere ist die Geheime Geschichte, welche die wahren Ursachen der Ereignisse in sich birgt". "Und eben diese Geschichte", fügt er hinzu, "die der Öffentlichkeit verschwiegen wird, habe ich schreiben wollen, weil die notwendige Versöhnung der Europäer nur auf der Ebene der Wahrheit erfolgen kann". Und dieser Bericht beginnt mit dem November 1918. Er schreibt: "Deutschland bricht wie ein gehetztes Tier zusammen. In Deutschland -in Berlin- beginnt die Revolution. Der Erste Weltkrieg steht vor seinem Ende. Aber schreibt Raymond Cartier, einer der größten französischen Journalisten: Die deutsche Front war nirgendwo gebrochen. Keine einzige größere Einheit hatte die Waffen gestreckt. Jeder alliierte Vorstoß begegnete einem hartnäckigen Widerstand."

Umsoschlimmer sah es im Reich aus. In Bayern wütete ein Eisner, in Berlin wurden die Spartakisten angeführt von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Diese erhielten groteskerweise nicht nur von Lenin aus

107904

Rußland die benötigten Geldmittel, sondern auch Clemence -aus purem Haß gegen Deutschland, ließ auch Gelder an die Spartakisten schicken.

Als Erzberger die unglaublich harten Waffenstillstandsbestimmungen erfuhr -5.000 Lokomotiven, tausende Güterwagen, von militärischen Waffen und Gerät ganz zu schweigen, rief er entsetzt aus: "Begreifen Sie denn nicht, daß Sie uns und auch sich selbst ins Verderben stürzen, wenn Sie uns alle Mittel nehmen, uns gegen den Bolschewismus zu wehren? Die Reihe wird dann auch an Sie kommen."

Nein, man begriff nichts. Trotz anderslautender Versprechungen wurde die Hungerblockade von Engeland auch nach dem sogen. Waffenstillstand aufrecht erhalten. Jede Woche starben Tausende an Kindern vor Hunger... es sollten später zigtausende Kinder sein!

Die Waffenstillstandsbestimmungen nahmen Deutschland u.a. 5.000 Lokomotiven, tausende Güterwagons ab.... kurz alles, womit die erschöpften Truppen nach Deutschland zurückgeführt hätten werden können. Drei Millionen abgemattete und leidgeprüfte Soldaten mußten innerhalb von 15 Tagen zu Fuß zurückgeführt werden. (Ich habe es in der Pfalz erlebt: in Eilmärschen zogen sie zurück...keiner durfte zurückbleiben...sonst war er Kriegsgefangener der Franzosen, die kaum 12 Stunden hinter ihnen heramarschierten -wir hatten sie dann als Einquartierung!)

Als sie dann aber in Berlin ankamen, wurden sie am Brandenburger Tor von Friedrich Ebert, der inzwischen zum Reichspräsidenten ernannt worden war, mit den Worten empfangen: "Ich grüße Euch, die ihr unbesiegt vom Schlachtfeld heimkehrt!" - Der französische Historiker Benoist-Méchin schrieb: "Sie waren erschöpft, ihre Blicke von furchbarer Müdigkeit geprägt. Aber an diesem Morgen hatten sie sich durchgerungen, zum letzten Mal ihre zwei Millionen gefallene Kameraden mit Würde zu vertreten: Ihre Ausrüstung war poliert, Koppel und Stiefel geputzt; ihr Schritt aber hatte etwas Düsteres und Mutloses... Offiziere und Soldaten hatten ihre Helme mit Eichenlaub bekränzt... Einer der Offiziere gab ein Zeichen, und die Musik zu Pferde stimmt feierlich das Lied "Deutschland, Deutschland über alles an".

-Es wurde ja dann auch von dem Reichspräsidenten Friedrich Ebert zur Nationalhymne -das ganze Lied- erklärt!

Aber riesengroß war die Gefahr die durch die Spartakisten, die ja von Lenin unterstützt wurden, dem ganzen Reich drohte. In Bayern war es ein Eisner... bis ihn ein Leutnant, Graf Arco, erschöß.

Aber dann erstanden in dem Unteroffizier Noske und dem bis dahin unbe-

kannt gebliebenen General Maercker die Männer, die rettend und erfolgreich eingriffen. In Berlin hatten sich die Spartakisten in Gebäude verbarrikadiert... sie wurden herausgeholt...ebenso auch die beiden Anführer, die nur noch auf der Flucht waren -Liebknecht und Rosa Luxemburg, Scheidemann, der eine Woche später Reichskanzler werden sollte, kam nur zu dem makabren Schluß: "...sie sind nun selbst das Opfer ihrer eigenen blutigen Terrortaktik geworden!" (Aber dafür gab es vor einigen Jahren für Rosa Luxemburg noch eine Briefmarke, die keiner haben wollte!)

Damit war es noch lange nicht zu Ende. Im ganzen Land -besonders in Mitteldeutschland - wüteten die roten Horden weiter. Und das, wie DEGRELLE schreibt: "Vor den gleichgültigen Blicken der Politiker, die zu de Pariser 'Friedenskonferenz' angereist waren. Ihre Ahnungslosigkeit war kaum zu begreifen. Hätte es keinen Noske oder Maercker mit ihren schnell wieder aufgestellten militärischen Einheiten, in denen wieder Disziplin, Ordnung und Kameradschaft herrschte, gegeben -hätte nur einer ihrer Widerstandspfeiler in Hamburg, Berlin, u.s.w. nachgegeben, wäre der Wall gegen den Bolschewismus durchbrochen und die rote Flut hätte sich über das ganze westliche Europa ergossen.

Dafür saßen die Herren Politiker aus aller Welt in Versailles und berieten ein Friedensdiktat, daß nur von Haß diktiert war. Wo war noch die Sprache von den "14.Punkten von Wilson"? Es ist ja überflüssig alle Forderungen aufzuzählen: das Saargebiet wurde abgetrennt. 150.000 Franzosen würden im Saargebiet leben! Nach wenigen Monaten Besatzungszeit waren bereits 700 nationalistische Verantwortliche eingesperrt. Saarländer wurden zu fünf, zehn, fünfzehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Einer von ihnen wurde sogar erschossen. Am 13.Januar 1935 konnten die Saarländer abstimmen, ob sie bei Frankreich bleiben wollten oder ins Deutsche Reich zurückwollten... und da waren es statt der "150.000" nur noch 2.124 Franzosen= 0,4%! (Nach der Abstimmung wurden Hunderte von Kindern aus dem Saargebiet in langen D-Zügen mit Speisewagen ins Reich zur Erholung geholt. -Mein Mann -damals Reichsleitung NSV war ins Saargebiet gefahren und leitete von Saarbrücken aus diese große Aktion).

Im Osten waren die Forderungen des Versailler Diktates noch schwerer. Die Polen (Dmowski) hatten zahlreiche Memoranden über den 'polnischen Charakter' von Ostpreußen und Danzig an den amerikanischen Bundespräsidenten geschickt... und auf die zahlreichen Polen in den USA -Wähler!- hingewiesen. Ostpreußen, die inzwischen im Reich wohnten, konnten zur Abstimmung in gewaltigen Sonderzügen nach Ostpreußen fahren. Die Wahlergebnisse strafte die Polen Lügen. Z.B. in den Bezirken Allenstein

und Marienwerder, die als besonders polnisch dargestellt wurden, sprachen sich in Marienwerder 92,45 und in Allenstein gar 98,2% für Deutschland aus. In Danzig erhielten die Polen bei den Wahlen zum 'Volkstag' 1920 bei 120 Abgeordneten nach dem Wahlergebnis nur 7 Mandate, bei der Wahl 1930 waren es sogar nur noch 2! Oberschlesien -wegen seiner reichen Bodenschätze- sollte ganz an Polen fallen. Trotz der grausamen Verfolgungen durch die polnischen Insurgentenbanden unter einem gewissen Korfanty, wehrten sich die Oberschlesier. Sie standen zunächst ganz allein, denn das Deutsche Reich war gezwungen worden, jegliche Truppen aus den umkämpften Gebieten abzuziehen... Aber bald kam aus dem ganzen Reich Hilfe: Die Freikorpskämpfer. Als diese 1921 an Annaberg den endgültigen Sieg über die Polen errungen hatten, glaubten die Oberschlesier die Gefahr für gebannt. Sie wurden bitter enttäuscht: Oberschlesien wurde geteilt! Ubrigens wäre dazu zu bemerken, daß gerade Frankreich seinerseits die leidenschaftlichsten Vertreter der 'polnischen Sache' waren. Die Engländer widersetzten sich etwas zum Schein. Die einzigen, die widersetzten waren die Italiener. Sie traten mit unglaublichem Mut den Saboteuren entgegen, um der deutschen Bevölkerung zu helfen. Mehrere hundert Italiener fielen oder wurden verwundet. Inzwischen war zumindest den Engländern -Lloyd George- klar geworden, daß gerade Danzig und der neugeschaffene sogen. "Polnische Korridor" einmal ein neuer Kriegsgrund sein würde... und damit hatten sie sich ja dann auch nicht geirrt.

Weiter ging der Raub: Eupen-Malmedy kam an Belgien, im Südosten wurde der unsinnige Staat "Tschechoslovakei" geschaffen, wobei Millionen von Sudetendeutschen in das neue Staatsgebiet gezwungen wurden.

Die Österreichisch-Ungarische Monarchie wurde zerschlagen, ein weiterer Staat wurde geschaffen: Jugoslawien. Jetzt erleben wir seit Jahren den grausigsten Bürgerkrieg in diesem Land. Die Serben waren die besonderen Schützlinge Frankreichs. (Ubrigens: die Tschechei war als Aufmarschgebiet gegen Deutschland gedacht; es gab einmal eine Karte: auf dem gebiet der Tschechei waren kleine Flugzeuge eingezeichnet. Jedes Flugzeug bedeutete soundsoviel Flugzeuge (militärische) in Wirklichkeit die Fläche der Tschechei reicht geraden für alle kleinen Flugzeuge aus!)

Bei der Zerschlagung Österreichs wurde auch Südtirol abgetrennt. Es war die Belohnung für die Italiener, die zunächst Bundesgenossen von Österreich und Deutschland waren- und sich dann den Alliierten 'anschlössen'!

Im Norden fiel ein Streifen an Dänemark. Neben diesen riesigen Gebietsverlusten kamen die Forderungen an Demontagen, an Zahlungen, die

eigentlich jedes Vorstellungsvermögen überschritten. Die Folge eine furchtbare Verarmung, Inflation, wachsende Arbeitslosigkeit. Frankreich und Belgien hatten ja auch noch das Ruhrgebiet besetzt, um sich leichter Zugang zu den Bodenschätzen des Ruhrgebietes zu verschaffen. Auch hier traten dann auch die Freikorpskämpfer an. Leider ist im Buch einer der bekanntesten -Schlageter- nicht genannt. Er fiel dann doch den Franzosen in die Hände und wurde in der 'Golzheimer Heide' erschossen.

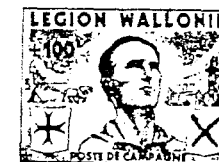
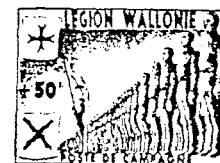
DEGRELLE, der all das -teilweise mit Dokumenten belegt- schildert, führt auf all diese Not das Entstehen des Nationalsozialismus unter der Führung von Adolf HITLER zurück. Und all das war dann auch die Voraussetzung des II. Weltkrieges!

Ich möchte dieses Buch vielen geben können, die heute fragen, wie eine solche Entwicklung möglich war. Denn dieses Buch gibt die Antwort darauf: 'Hitler' wurde in Versailles geboren. Und der 2. Weltkrieg war die logische Folge... Aber man ist nicht im mindesten klüger geworden!

Ilse-Carola SALM

= - - - =

TIMBRES DE FRANCHISE



DE LA LEGION DES VOLONTAIRES  
WALLONS CONTRE LE BOLCHEVISME

## V O R M E L D U N G

Das Estnische Rote Kreuz, der Gedächtnisverein der Kriegsoffer Ida-Virumaa, die Propstei Virumaa und der Verein der Freiheitskämpfer Ida-Virumaa stellen eine Broschüre "50 Jahre von den Verteidigungskämpfen im Raum Narva (Estland)" in der deutschen Sprache zusammen - ca 36 Seiten, 2500-3000 Exemplare, der orientierte Preis DM 3.

In der Einführung gibt der ehemalige Kriegsberichterstatter K.Gailit einen kriegsgeschichtlichen Kurzüberblick über die Kämpfe im Raum Narwa im Jahre 1944.

Im folgenden über den Inhalt der Broschüre:

1. Verteidigungskämpfe vor Narwa 1.II.-25.VII.1944.
2. Verteidigungskämpfe in Sinimäed 25.VII-19.IX.1944.  
Tappenbergstellung.
3. Soldatengräber in Nordostestland.
4. Kriegszerstörungen in Nordostestland.
5. Lager für russische Kriegsgefangene und Juden 1941-1944.
6. Lager für deutsche Kriegsgefangene.
7. Wiederherstellung der Heldenfriedhöfe in Narwa und Jõhvi.
8. Lutherische Kirchen in Nordostestland - Adressen,  
Rufnummern.
9. Russisch-ortodoxe Kirchen in Nordostestland, Kloster in  
Kuremäe - Adressen, Rufnummern.
10. Sehenswürdigkeiten für Touristen, Wanderrouten.  
Erholungsheime, Sanatorien.

Im Raum Narwa sind ungefähr 40 000 Soldaten der deutschen Streitkräfte und 120 000 Soldaten der sowjetischen Streitkräfte gefallen. Hier sind in den Jahren 1945-1949 tausende Soldaten der Deutschen Armee in Kriegsgefangenschaft gewesen. Das ganze Ida-Virumaa ist mit den unzähligen Gräbern bedeckt. Die erscheinende Broschüre hat eine Absicht, sich mit denen in Verbindung zu setzen, die Gräber ihrer Verwandten suchen; aber auch mit denen, die während des schweren Krieges oder in Gefangenschaft hier gewesen sind. Der Gedächtnisverein der Kriegsoffer in Ida-Virumaa hat sich eine Aufgabe gestellt, 20-25 Begrabungsplätze mit Kreuzen und Gedenktafeln zu bezeichnen.

Verfasser: Arvo Puu

Päite küla

EE2024 Vaivara

Ida-Virumaa

ESTLAND

Tel. 233 9 05 02

Propstei Virumaa

Rakvere 6

EE2045 Jõhvi

Ida-Virumaa

ESTLAND

Tel. 233 2 12 47

Ölschiefermuseum Kohtla-Järve

Direktor Hr. Ruusmaa

Järveküla tee 9

EE2020 Kohtla-Järve

Tel. 233 4 47 01

233 4 57 54